

Brentano, Clemens: Große Wäsche (1806)

- 1 Der Mai will sich mit Gunsten,
- 2 Mit Gunsten beweisen,
- 3 Prüf' ich an aller Vögelein Gesang,
- 4 Der Sommer kömmt, vor nicht gar lang
- 5 Hört ich Frau Nachtigal singen,
- 6 Sie sang recht wie ein Saitenspiel:
- 7 „der Mai bald will
- 8 „den lichten Sommer bringen, und zwingen
- 9 „die Jungfräulein zu Springen und Singen.

- 10 „jedoch so sind die Kleider
- 11 „mir leider zerrissen,
- 12 „ich schäme mich vor andrer Mägdlein Schaar,
- 13 „mit meinen Schenklein geh ich bar,
- 14 „weil ich grad waschen wollte,
- 15 „der Reif und auch der kalte Schnee
- 16 „that mir wohl weh,
- 17 „ich will als Waschgesellen bestellen,
- 18 „die Jungfraun an den hellen Waldquellen.

- 19 „komm, komm, lieb, lieb, Agnette,
- 20 „margretha, Sophia,
- 21 „elisabetha, Amaleya traut,
- 22 „sibilla, Lilla, Frau Gertraut,
- 23 „kommt bald ihr Mägdlein schöne,
- 24 „kommt bald und wascht euch säuberlich,
- 25 „und schmücket mich.“
- 26 Da kamen die Jungfrauen im Thaue
- 27 Sich waschen und beschauen, ja schauen.

- 28 Ich dank Frau Nachtigallen,
- 29 Vor Allen mein Glücke,
- 30 Daß sie zum Waschen rief die holde Schaar,

31 Mit ihren Schenklein giengens bar,
32 Das Wasser ward nicht trübe,
33 Der Jugendglanz, der Maienschnee
34 That ihm nicht weh;
35 Doch mich wirds nicht mehr kühlen im Schwülen,
36 Im Sommer werd ichs fühlen, ja fühlen.

(Textopus: Große Wäsche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12330>)